Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sein, im Vergleich zum Vorjahr dürfte aber der Verbrauch extralangstapliger Baumwolle doch leicht zurückgehen, und zwar infolge einer gewissen Flauheit auf diesem Gebiet in Westeuropa sowie infolge der Konkurrenz der Kunstfasern. In den USA besteht in extralangstapliger Baumwolle ein gewisser Ueberschuß, der sukzessive abgegeben wird, damit am Markte keine Störungen auftreten. Für in den USA geerntete Baumwolle setzte das US-Landwirtschaftsministerium die monatliche Exportquote wieder mit 10 000 Ballen fest.

Die Ueberschüsse in extralangstapliger Baumwolle dürften am Ende dieser Saison in den entsprechenden Produktionsländern, vor allem im Sudan, etwas höher sein als letzte Saison. Hiezu muß allerdings hervorgehoben werden, daß die Ueberschußlager anfangs dieser Saison seit vielen Jahren am kleinsten waren, so daß selbst bei einem geringen Ansteigen dieser Ueberschüsse die statistische Lage der extralangstapligen Baumwollsorten nur unwesentlich verändert wird. In Anbetracht dieser Lage haben die ägyptischen Behörden bereits die offiziellen Preise der nächsten Ernte etwas ermäßigt.

In der *kurzstapligen Baumwolle* bleibt die Lage unverändert. Bekanntlich herrscht in diesen Baumwollsorten, vor allem in guten Qualitäten, infolge des schlechten Wetters eine große Knappheit, die anhält, und es ist kaum wahrscheinlich, daß die nächste Ernte eine große Aenderung bringen wird. Trotzdem ist es möglich, daß beim Hereinkommen der neuen Ernte, im Herbst/Winter 1965, billigere Angebote auf den Märkten Indiens und Pakistans erscheinen.

Uebersicht über die internationalen Wolle- und Seidenmärkte

(Neu York, UCP) Zu Anfang der Berichtsperiode war Wolle zunächst durch feste Preise auf den Ursprungsmärkten gekennzeichnet. Dies galt sowohl für Liverpool als auch für London und Sydney. Später kam es zu Verlusten von 1 bis 6 Punkten, doch zogen die Notierungen auf Grund der regen Verkäufe der Kommissionshäuser unter Schwankungen wieder an.

Die gute Geschäftstätigkeit in den USA und die höheren Preise bei den australischen Wollauktionen in den vergangenen Wochen erhöhten die Hoffnungen auf einen besseren Marktverlauf in der Saison 1965/66. Wie festgestellt wurde, kam es erstmals seit Jahren zu einer Preisverbesserung zum Ende der Verkaufssaison. In Brisbane stiegen die Preise um über 2,5 % an. Auch in Geelong und in Portland waren die Preise fest, bzw. notierten sie zugunsten der Verkäufer. In Brisbane war vor allem beste Kammzugqualität für England gefragt, die nur knapp angeboten wurde. Der australische Wollmarktverband gab den Durchschnittspreis für 55 024 verkaufte Ballen in Brisbane mit 52,72 d pro lb und für Geelong für 11 093 Ballen mit 44,36 d und für 4343 Ballen in Portland mit 44,62 d an. Die verbesserte Nachfrage für Wolle in den USA spiegelt sich in den Exportziffern für die letzten elf Monate (Ende Mai) wider. Die USA befinden sich jetzt auf dem siebten Platz in der australischen Exportliste, während sie in der vorangegangenen Saison auf dem neunten Platz standen. Insgesamt kauften die USA Wolle im Werte von 60 086 000 australischen Pfund gegenüber 25 424 000 australischen Pfund in der entsprechenden Zeit der vorangegangenen Saison. Japan stand als Käufer mit 382 467 000 australischen Pfund (395 179 000) an der Spitze, gefolgt von England mit 180 265 000 (210 279 000), Frankreich 107 174 000 (128 457 000), Belgien/Luxemburg 95 279 000 (88 645 000), Italien 84 292 000 (116 585 000) und Westdeutschland 75 502 000 (78 559 000) australischen Pfund.

*

Von den japanischen Hafenplätzen Yokohama und Kobe wurden im Juni 1965 insgesamt 972,5 Ballen Rohseide verschifft, teilte der Verband der japanischen Rohseidenexporteure mit. Davon entfielen 432 Ballen auf Dupion. Wie es heißt, war gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um 52 Ballen eingetreten. Damit bewegten sich die monatlichen Rohseidenexporte auf dem niedrigsten Stand seit Ende des zweiten Weltkrieges. Gegenüber Juni 1964 ergab sich ein Rückgang der Rohseidenexporte um 1354 Ballen. Die starke Schrumpfung der japanischen Rohseidenausfuhr waren überwiegend auf das mangelnde Kaufinteresse der nordamerikanischen und europäischen Verarbeiter zurückzuführen, die lediglich Ergänzungskäufe vornahmen. Für den Zeitraum Januar/Juni 1965 wurden die japanischen Rohseidenexporte mit insgesamt nur 8044 Ballen ausgewiesen und blieben damit um nicht weniger als 10 360 Ballen hinter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis zurück. Hauptabnehmer von japanischer Rohseide waren im Juni die USA, die insgesamt 780 Ballen übernahmen, davon 415 Ballen Dupion. Weitere Bestimmungsländer waren Indien mit 61,5 Ballen, Italien mit 40 Ballen, die Schweiz und Frankreich mit je 30 Ballen sowie Großbritannien mit 10 Ballen und Mexiko mit 4 Ballen. Außerdem erwarb Argentinien noch 17 Ballen Dupion.

Kurse

Wolle	15. 6. 1965	14. 7. 1965
Bradford in d je lb		
Merino 70"	112.—	114.—
Crossbreds 58" ∅	88.—	91.—
Antwerpen in bfr. je kg		
Austral. Kammzüge 48/50 tip	126,75	129,25
London in d je lb		
64er Bradford B. Kammzug	99,7—99,9	102,8—102,9
Seide		
New York in Dollar je lb	—	—
Mailand in Lire per kg	8800—9400	8850—9400
Yokohama in Yen per kg	—	—

Literatur

Die **«Kugellager-Zeitschrift» Nr. 143,** herausgegeben von der Kugellager Aktiengesellschaft in Zürich 8, enthält drei interessante Abhandlungen über SKF-Lager. I. Fernlund schreibt über «Aequalente Lagerbelastung bei beliebiger Rollkörperbelastung». Die Rollkörperbelastung in einem Wälzlager wird im allgemeinen als Funktion der Verschiebung zwischen Innen- und Außenring angenommen. Der Artikel zeigt dafür ein Berechnungsverfahren auf. — In der Abhandlung «SKF-Lager in Blechrichtmaschinen» von G. Strafe und H. Finke werden allgemeine Angaben über den Richtprozeß gemacht und die Vorteile genannt, die durch die Lagerung der Richtmaschinenwalzen in Wälzlagern gegeben sind. — Im dritten Artikel werden SKF-Lager in britischen Turmkränen beschrieben. Diese Kräne sind so konstruiert, daß man sie leicht von befestigten zu fahrbaren Kränen und umgekehrt umbauen kann. Der Artikel behandelt besonders die Hauptlagerung.

«d'Joweid» Nr. 26 (Hauszeitung der Maschinenfabrik Rüti AG) — Neben der sinnvollen Einleitung «Ehrung von einundvierzig Jubilaren» verzeichnet das Kapital «Die neue Gußputzerei- und Gießereianlage» einen besonderen Aspekt. Diese Anlage — eine der modernsten ihrer Art — ermöglicht die Einsparung von Arbeitskräften in der Größenordnung einer ganzen Meisterabteilung. Die Maschinenfabrik Rüti hat damit einen ansehnlichen Beitrag in Richtung der heutigen allgemeinen Forderungen geleistet. «Die vierte Generation in der MR — Warum nicht ein Stipendium? — Wechsel in der Arbeiterkommission — Monteurkonferenz» sind u. a. weitere lesenswerte Abschnitte. Einmal mehr schließt die von Dipl.-Ing. ETH A. Gasser vorzüglich redigierte Hauszeitung mit den Kapiteln «Unsere Jubilare — Im Ruhestand — Verstorbene Aktive — Verstorbene Pensionierte», womit die Zusammengehörigkeit von Betriebsleitung und Arbeitnehmern im besten Sinne dokumentiert wird.

«Die 4 von Horgen» Nr. 46 — Die vier weltbekannten Textilmaschinen-Unternehmungen in Horgen veröffentlichen in ihrer Firmenfachschrift einleitend je eine kulturelle Abhandlung. In Nummer 46 wird über die Zürcher Bahnhofstraße berichtet, die letztes Jahr 100 Jahre alt wurde. Die Bilder mit dem alten Rößlitram einerseits und einem modernen Glasbau mit exotischen Gästen auf dem Trottoir anderseits beleuchten die weitgespannte Geschichte der Bahnhofstraße.

Nachfolgend gelangen die vier Firmen mit sehr ansprechenden Fachartikeln an die Leserschaft. Sam. Vollenweider AG berichtet über «Die rationelle Stückputzerei» und über «Rationelle Blatt- und Geschirrpflege». «GROB-Webgeschirre für die automatische Einziehmaschine USTER» ist die Abhandlung der Firma Grob & Co. AG, und die Firma Gebr. Stäubli & Co. publiziert den letzten Teil von «Grundsätzliches über die Fachbildung». «Die perfekte Schußspule — Drei konische Kreuzspulen mit Präzisionswicklung auf Kreuzspulmaschinen Monofil-Koner — Der Fadenlauf am Kreuzspulautomat Typ 11» sind die Aufsätze der Firma Schweiter AG.

«Textiles Suisses» Nummer 2/1965 — Die kürzlich erschienene zweite Nummer der «Textiles Suisses» ist besonders reichhaltig ausgefallen. In ihr befinden sich sehr zahlreiche Photos und Zeichnungen von Couture- und Konfektionsmodellen. Diese veranschaulichen einmal die Frühjahrsideen der Pariser Modeschöpfer sowie deren Verwirklichung mit Schweizer Stoffen: Stickereien und Gewebe aus St. Gallen, Zürcher Seide usw. Ferner enthält die Nummer Modelle aus den Herbst-/Winterkollektionen 1965/66 der Schweizer Konfektionsindustrie, die an der 46. Schweizerischen Exportwoche gezeigt wurden. Im Zusammenhang damit bringt die Zeitschrift eine illustrierte Reportage über die Wintersportmode der nächsten Saison, wie sie der «Swiss Fashion Club» entworfen hat. Aber auch die Herrenmode kommt ausführlicher als gewöhnlich zu ihrem Recht, was bestimmt eine Bereicherung bedeutet. Schweizer Textilien in den großen ausländischen Modezentren London, New York und Los Angeles bilden Gegenstand interessanter Betrachtungen und Dokumente, welche die hohe Wertschätzung veranschaulichen, der sich Schweizer Stoffe bei Couturiers und Konfektionsherstellern wie bei den großen Detailgeschäften erfreuen. Die Nummer findet ihre würdige Abrundung in gehaltvollen Rubriken, Texten und Illustrationen, welche die Zeitschrift so instruktiv, anziehend und reich erscheinen lassen, daß sie bestens dazu angetan ist, dem Ansehen der Schweizer Textilkreation im Ausland die gewünschten Dienste zu leisten.

«Textiles Suisses» erscheint viermal jährlich in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache im Verlag der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, 1001 Lausanne.

«Untersuchung bifunktioneller Reaktionen zur Einlagerung von Polymeren in Kollagen» — Forschungsbericht Nr. 1436 von Prof. Dr.-Ing. Helmut Zahn, Dr. rer. nat. Franz Schade, Deutsches Wollforschungsinstitut an der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule Aachen, 38 Seiten, 2 Abbildungen, 7 Tabellen, DM 15,50. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1965.

Die Autoren befassen sich mit einer chemischen Umsetzung, die unter dem Namen «interfacial polycondensation» bekannt geworden ist. Man versteht darunter Kondensationen, die in der Grenzfläche zweier nicht miteinander mischbarer Lösungsmittel ablaufen. Enthalten die Lösungsmittel reaktive bifunktionelle Verbindungen, wie z. B. Säurechloride von Dicarbonsäuren in organischen Lösungsmitteln und Diamine in Wasser, so entstehen beim Zusammenbringen der einzelnen Lösungen polymere hochmolekulare Verbindungen.

Im Forschungsbericht wird diese Reaktion untersucht, um Kunststoffe in kollagenes Hautmaterial einzulagern. Bei den gebildeten Polymeren handelt es sich um Verbindungen des «Nylon»-Typs.

Im einzelnen wird dabei geprüft:

1. Konzentrationsänderungen der reagierenden Komponenten
2. Veränderung der Diffusionsgeschwindigkeit der Lösungen, die die Reaktionspartner enthalten
3. Variation der Säurechlorid-Komponente
4. Eigenschaften der mit polymerem Material durchsetzten Haut.

Die Methode ist in ihrer praktischen Durchführbarkeit sehr einfach und gestattet es, aus Hautmaterial durch Einlagerung von Kunststoffen lederartige Produkte zu erhalten.

«Mikroskopische und mikrophotographische Studien über die Schmutzabtragung bei der Chemischreinigung von Textilien» — Forschungsbericht Nr. 1438 von Dr.-Ing. habil. Horst Reumuth, Dr.-Ing. Friedrich Dehnert, Chem. Adolf Stay, Dipl.-Chem. Harald Hedenetz, Institut für angewandte Mikroskopie, Photographie und Kinomatographie der Fraunhofer-Gesellschaft e. V., Karlsruhe, Forschungsstelle Chemischreinigung e. V., Krefeld, 31 Seiten, 16 Bilder, 3 Tabellen, DM 21,50. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1965.

Die Einwirkung organischer Lösungsmittelflotten auf Textilschmutz sowie dessen Sitz, Haftung und Abtragung n der Chemischreinigung sind in mikroskopischer Größenordnung bisher noch nicht untersucht und bildmäßig dokumentiert worden, während für Waschbehandlungen bereits umfangreiches analoges Material vorliegt. Das Fraunhofer-Institut für angewandte Mikroskopie, Photographie und Kinematographie in Karlsruhe hat, angeregt und beraten durch die Forschungsstelle Chemischreinigung, Krefeld, erstmals den Versuch unternommen, Abhebung und Ablösung von auf Textilien sitzenden Verschmutzungskomponenten durch Lösungsmittelflotten mikroskopisch zu studieren und bildmäßig festzuhalten. Besonderes Augenmerk wurde hierbei zwei wichtigen Fragen der modernen Chemischreinigung geschenkt, nämlich der Ablösung wasserlöslicher Schmutzkomponenten sowie Art und Sitz von festen, unlöslichen Pigmentschmutzpartikeln. Schwierigkeiten beim lichtmikroskopischen Sichtbarmachen konnten durch Markierung des Modellschmutzes mit Fluoreszenz-Pigment-Farbstoffen und Anwendung fluoreszenzmikroskopischer Beobachtungsverfahren überwunden werden. Die interessanten Abbildungen halten verschiedenste Stadien der Ablösung wasserlöslicher Komponenten durch reines sowie tensid- und wasserhaltiges Perchloräthylen und der Abhebung unlöslicher Anteile, die strukturell unverändert abgeschwemmt werden, fest. Je nach Art des faserstofflichen Substrates waren Unterschiede in der Schmutzhaftung zu erkennen. Dem experimentellen Teil vorangestellt ist eine Diskussion bisheriger Veröffentlichungen und Daten über Löse- und Abtragungsvermögen organischer Lösungsmittelflotten gegenüber verschiedenen Komponenten textiler Verschmutzungen sowie über das Kapillaritätsverhalten solcher Flotten gegenüber Faserstoffen.